

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0322/2013/BV

Datum:
27.08.2013

Federführung:
Dezernat II, Gebäudemanagement

Beteiligung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Betreff:

**Verbesserung der Essenversorgung an der
Kurpfalzschule
hier: Erteilung der Ausführungsgenehmigung i.H.v.
899.800 € sowie Bereitstellung überplanmäßiger Mittel
i.H.v. 399.800 €**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	10.09.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	25.09.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	09.10.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Umwelt- und Bauausschuss sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderats:

Der Gemeinderat erteilt die Ausführungsgenehmigung zur Erweiterung Verbesserung der Essenversorgung an der Kurpfalzschule nach den vorliegenden Plänen zu Gesamtkosten in Höhe von 899.800 €.

Zur Umsetzung der Baumaßnahme stellt der Gemeinderat in 2013 überplanmäßig 399.800 € zur Verfügung. Die Deckung erfolgt bei der Julius-Springer-Schule (Erweiterung/Sanierung).

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	899.800 €
Einnahmen:	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2013	500.000 €
• Überplanmäßiger Mittelbedarf laufendes Jahr	399.800 €

Zusammenfassung der Begründung:

Die Essenversorgung der Kurpfalzschule findet derzeit unter provisorischen Bedingungen statt. Im Innenhof der Schule soll deshalb eine Neubau für Speisesaal und Küche errichtet werden.

Begründung:

1. Ausgangslage

Das Gebäude der Kurpfalzschule in der Schäfergasse in Kirchheim, das zunächst nur aus vier großen Klassenräumen bestand, in denen früher bis zu 70 Kinder Platz fanden, wurde im Jahre 1888 erbaut und in drei weiteren Bauabschnitten bis 1912 auf 3 Stockwerke und 18 Klassenräume erweitert. Bis 1961 hatte die Kurpfalzschule „Volksschule“ keinen eigenen Namen. Sie führte zum Volksschulabschluss nach der 8. Klasse. Reine Grundschule wurde sie schrittweise ab 1961 und erhielt später den Namen „Kurpfalzschule“.

Über die „verlässliche Grundschule“ hinaus ist an der Kurpfalzschule seit einigen Jahren ein zusätzliches Betreuungsangebot bis 15:00 Uhr eingerichtet. Damit verbunden ist eine Essenversorgung, die derzeit unter provisorischen Bedingungen stattfindet.

Um den steigenden Teilnehmerzahlen und den hygienischen und organisatorischen Anforderungen gerecht werden zu können wurden deshalb verschiedene Lösungsansätze untersucht.

2. Baumaßnahme

Die wirtschaftlichste Variante ist danach ein eingeschossiger Neubau im Innenhof der Schule, der die gesamte Hofbreite einnimmt. In diesem Neubau befindet sich ein Speisesaal mit 130 Sitzplätzen, eine Küche sowie eine Spülküche.

Zeitgleich mit dem eingeschossigen Neubau sind Maßnahmen zur Herstellung des 2.

Rettungswegs über das Nordtreppenhaus vorgesehen. In dem über einen Aufzug angebotenen Untergeschoss des Ostflügels wird eine Behindertentoilette eingerichtet.

Der Neubau selbst wird entsprechend der energetischen Vorgaben im Passivhausstandard gebaut.

Konstruktion:

Tragende Bauteile sind die Mauerwerkswand zwischen Saal und Küche und die Bestandswände. Die neue Fassade zum Schulhof ist raumhoch verglast, das davor angeordnete Vordach ermöglicht die witterungsgeschützte Belieferung der Küche direkt von außen.

Der verglaste Anschluss des Daches versorgt den Neubau mit Licht von oben und ermöglicht die Anbindung an den Bestand ohne Störung der historischen Fenstergewände.

Die bestehenden Fenster ermöglichen so die Blickbeziehung zwischen den Fluren im Bestand und den neuen Räumen.

Die Dachkonstruktion der neuen Räume kommt als begrüntes Flachdach zur Ausführung.

Technik:

Die Wärmeversorgung des Anbaus erfolgt aus der Kesselanlage des Bestands. Über eine Nahwärmeleitung wird die Lüftungsanlage versorgt, die auch den Heizwärmebedarf des Neubauteils abdeckt.

Die Be- und Entlüftung des Gebäudes erfolgt über eine Raumluftechnische Anlage mit Wärmerückgewinnung, die sich über der Küche befindet.

Fettabscheider und die Hebeanlage sind im Untergeschoss des Bestandsgebäudes vorgesehen. Der Zugang des Technikraums über der Küche ist vom Bestandstreppenhaus über eine Wandluke möglich.

Die elektrische Versorgung des neuen Speisesaals und der Küche erfolgt vom vorhandenen Haupt- / Zählerverteiler im Untergeschoß des Gebäudes.

Die Auslegung der Beleuchtung erfolgt gemäß den Anforderungen aus der Energiekonzeption 2010 der Stadt Heidelberg

Die Küche ist als Ausgabeküche konzipiert, in der warm angelieferte Speisen portioniert und auf die Tischgruppen verteilt werden. In der Spülküche wird das anfallende Geschirr gereinigt. Für den Fall der Konzeptionsänderung hin zur Aufwärmküche sind in der Lüftungszentrale Flächen für eine dann notwendige zweite Lüftungsanlage vorgesehen.

3. Kosten

Für die beschriebenen Baumaßnahmen wurden folgende Kostenermittel:

Kostengruppe:	Bezeichnung:	Währung:	Einzelbetrag Gewerk:	Währung:	Gesamtbetrag Kostengruppe:
200	Herrichten und Erschließen			€	3.000
300	Bauwerk - Baukonstruktion			€	309.100
330	Mauerarbeiten	€	60.300		
334	Zimmer- und Holzbauarbeiten	€	50.700		
338	Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	€	37.500		
339	Klempnerarbeiten	€	1.200		
340	Trockenbauarbeiten	€	9.500		
350	Putz- und Stuckarbeiten	€	11.200		
352	Fliesen- und Plattenarbeiten	€	15.200		
353	Estricharbeiten	€	7.100		
355	Tischlerarbeiten	€	22.100		
360	Metallbauarbeiten	€	32.900		
361	Verglasungsarbeiten	€	49.500		
363	Maler- und Lackierarbeiten	€	3.500		
365	Bodenbelagsarbeiten	€	8.400		
400	Bauwerk – Technische Ausrüstung			€	302.200
410	Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen	€	69.600		
420	Wärmeversorgungsanlagen		22.600		
430	Lufttechnische Anlagen	€	77.000		
440	Starkstromanlagen	€	38.200		
450	Fernmelde- u. informations- technische Anlagen	€	1.300		
470	Nutzungsspezifische Anlagen	€	65.400		
480	Gebäudeautomation	€	28.100		

500	Außenanlagen			€	21.500
700	Baunebenkosten			€	229.400
	Baukostensteigerungen	€			34.600
	Insgesamt			€	899.800

Gemäß der ursprünglichen Machbarkeitsstudie wurden im Doppelhaushalt 2013/2014 500 T€ veranschlagt.

Im Zuge der vertiefenden Planung wurden jedoch insbesondere brandschutztechnische Maßnahmen, Auflagen im Rahmen des Denkmalschutzes sowie eine Steigerung der Nebenkosten berücksichtigt, die in der Machbarkeitsstudie bisher nicht enthalten waren. Die ermittelten Gesamtkosten belaufen sich auf 899.000 €.

Nach Abzug der in 2013 veranschlagten 500 T€ sind noch Mittel in Höhe von 399.800 € überplanmäßig bereitzustellen.

Die Deckung erfolgt bei der Julius-Springer-Schule (Erweiterung/Sanierung).

Die in 2013 nicht verbrauchten Mittel sind nach 2014 zu übertragen.

4. Flächen

Mit dem Neubau im Innenhof werden folgende Flächen neu geschaffen:

Raum:	Nutzfläche: m ²	Verkehrsfläche m ²	Technische Funktionsfläche m ²
Speisesaal	137,11		
Küche	15,87		
Spülküche	15,06		
Summe	168,04		

5. Termine

Als Bauzeit sind die Monate Februar bis August 2014 vorgesehen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ6	+	Interessen von Kindern und Jugendlichen sichern Begründung: Die Nachfrage nach einem Mittagstisch in der Schule ist in den vergangenen Jahren permanent angestiegen. Aufgabe des Schulträgers ist es deshalb geeignete Räume mit ausreichend Platz zur Verfügung zu stellen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Lageplan
A 02	Grundriss Ansichten, Schnitte